



L P R

Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

67. Ausgabe | Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Personelle Änderungen in der LPR-Geschäftsstelle
- 1.3 Qualifizierung zur Beccaria-Fachkraft jetzt auch in Österreich
- 1.4 Fachstelle Opferschutz (FOS) im LPR ist jetzt auf Dauer Ansprechpartnerin für Fragen zum Opferschutz
- 1.5 Regionalisierung der Mobilen Beratung beim Landes-Demokratiezentrum
- 1.6 Etablierung der Opferberatung beim Landes-Demokratiezentrum
- 1.7 Unterstützung von Kommunalen Präventionsgremien zum Themenfeld Salafismus und Islamfeindlichkeit
- 1.8 Schaffung eines Referentennetzwerkes „Islam, Salafismus und Islamfeindlichkeit“
- 1.9 Modellprojekt-Gelder für Islamismus-Prävention Online akquiriert

2. Rückblick auf Veranstaltungen

- 2.1 5. Beccaria-Modul „Netzwerk- und Kooperationsmanagement“ in Bad Nenndorf
- 2.2 Erste Jahrestagung zur Weiterentwicklung des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte: „Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention“ gegründet
- 2.3 Dankeschön-Abend des Präventionsrates Hildesheim
- 2.4 Fachtag „Stuhr macht Prävention“
- 2.5 Erfahrungsaustausch der behördlichen und zivilgesellschaftlichen Aussteigerprogramme auf Einladung des Niedersächsischen Justizministeriums
- 2.6 Neustart der Präventionsarbeit in Wennigsen
- 2.7 KPR Lüneburg feiert 20-jähriges Jubiläum
- 2.8 Auftaktveranstaltung des KPR Bad Harzburg
- 2.9 Rotenburger Fachtag „Prävention vor Ort“

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

- 3.1 Fachtagung des KPR Delmenhorst zum Thema Suchtprävention
- 3.2 22. Deutscher Präventionstag 2017
- 3.3 Tagung zur Kommunalen Alkoholprävention: „Handlungsspielräume der Kommunen in der Verhältnisprävention“
- 3.4 10. Uelzener Forum 2017
- 3.5 15. Fachtag „Betrifft: Häusliche Gewalt“
- 3.6 Seminarreihe „Juristische Grundlagen für die Beratungspraxis“
- 3.7 Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2018

4. Wettbewerbe & Förderungen

- 4.1 Förderrichtlinie „Demokratie und Toleranz“
- 4.2 Robert-Bosch-Stiftung fördert Praxisprojekte zum Thema „Migration und Teilhabe“
- 4.3 Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2017
- 4.4 Erweiterte Zuschussmöglichkeiten im Bereich des Einbruchschutzes

5. Veröffentlichungen & Websites

- 5.1 Webseite Opferschutz in arabischer Sprache
- 5.2 Start der neuen Homepage des Landes-Demokratiezentrums
- 5.3 Biografie eines Aussteigers aus der rechtsextremen Szene für den Einsatz an Schulen aufbereitet
- 5.4 Tagungsband zum Uelzener Forum 2015 erschienen
- 5.5 Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung“
- 5.6 Internetseite polizei-beratung.de im neuen Design

Redaktion:**Christine Meyser****Tel.: 0511/120 8704****christine.meyser@mj.niedersachsen.de**

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

In der Vorstandssitzung vom 19. Januar 2017 wurde durch den LPR-Vorstand beschlossen, den Verein [Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.](#) als Mitglied aufzunehmen.

Am 23. März 2017 wurden darüber hinaus die Vereine [ADIM e.V.](#) und [SCHLAU Niedersachsen e.V.](#) sowie der **Präventionsrat Bad Iburg** durch Beschluss des Vorstandes in den LPR aufgenommen.

Die [Stiftung Akademie Waldschlösschen](#) und der [Sonnenberg Kreis e.V.](#) sind seit 04. Mai 2017 Mitglied im LPR Niedersachsen.

1.2 Personelle Änderungen in der LPR-Geschäftsstelle

Seit Januar 2017 ist **Kirsten Minder** beim Landespräventionsrat Niedersachsen als wissenschaftliche Referentin in der [Koordinierungsstelle des „Landesprogramms gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte“](#) tätig. Die Koordinierungsstelle wird künftig alle Aktivitäten staatlicher und nichtstaatlicher Akteure im Bereich der Rechtsextremismusprävention in Niedersachsen bündeln, neu vernetzen und Impulse zur Weiterentwicklung auf Basis aktueller Forschungsergebnisse geben. Kirsten Minder hat Politik- und Geschichtswissenschaften in Frankfurt am Main und Hamburg studiert und schließt zur Zeit ihre Promotion in Erziehungswissenschaften im Bereich qualitativer Sozialforschung an der Universität Magdeburg ab. Bevor sie zum Landespräventionsrat kam, war sie zwanzig Jahre lang als Journalistin in Printmedien, Hörfunk und Fernsehen tätig. In ihrer Eigenschaft als Autorin, Regisseurin und Produzentin hat sie für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk auch Rechtssendungen und kriminologische Themen bearbeitet. Im Landesprogramm ist sie für Koordinierungsfragen, Kommunikation, für Evaluation und den Forschungs-Praxis-Dialog in Niedersachsen zuständig.

Kontakt:

Kirsten Minder

Tel.: 0511/120 8721

kirsten.minder@mj.niedersachsen.de

1.3 Qualifizierung zur Beccaria-Fachkraft jetzt auch in Österreich

Das Österreichische Zentrum für Kriminalprävention hat mit dem LPR eine Kooperationsvereinbarung zur Nutzung des Beccaria-Qualifizierungsprogramms abgeschlossen. Seit März 2017 gibt es die Weiterbildung nun auch in Österreich. Das Angebot ist auf der Website <http://www.beccaria.de> veröffentlicht.

Kontakt:**Dr. Anja Meyer****Tel.: 0511/120 8726**anja.meyer@mj.niedersachsen.de

1.4 Fachstelle Opferschutz (FOS) im LPR ist jetzt auf Dauer Ansprechpartnerin für Fragen zum Opferschutz

Die niedersächsische Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 4. April 2017 den von der Fachstelle Opferschutz vorgelegten Umsetzungsbericht zur Opferschutzkonzeption gebilligt und beschlossen, die erfolgreiche Arbeit der Fachstelle, die auch den Bericht verfasst hat, fortzusetzen. Dazu wird die Fachstelle Opferschutz im LPR vom 1. August 2017 an dauerhaft eingerichtet.

Die Opferschutzkonzeption wird seit Anfang 2013 im LPR in der dort – zunächst befristet bis Ende 2017 – eingerichteten Fachstelle umgesetzt. Die Umsetzung folgt den Zielen der entsprechenden EU-Richtlinie (2012/29/EU) zu Mindeststandards für Opfer von Straftaten in allen EU-Staaten. Sie betrifft die Handlungsfelder Information, Beratung, Begleitung und Schutz der Opfer sowie Ausgleich der durch die Straftat erlittenen Folgen.

Der dem Kabinett vorgelegte [Bericht](#) fasst den Fortschritt des Opferschutzes in Niedersachsen in insgesamt 16 Handlungsfeldern zusammen. Insbesondere der Aufbau einer [Webseite](#) zur Information für alle Opfer von Straftaten über ihre Rechte, Hilfsangebote und über den Ablauf von Strafverfahren in mittlerweile vier Sprachen stellt einen Schwerpunkt der Arbeit dar. Daneben wurde der landesweite Ausbau der professionellen Begleitung von Opfern in Strafverfahren durch die Ausbildung von Helferinnen und Helfern sowie psychosozialen Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern ermöglicht.

Neben der Fortführung der Webseite www.opferschutz-niedersachsen.de wird sich die Fachstelle Opferschutz zukünftig insbesondere mit den folgenden Themen befassen: Opferschutz in den Medien, Schutz und Begleitung für Geflüchtete, die Opfer von Straftaten geworden sind, Opferschutz im Zusammenhang mit dem Internet als digitalem Lebensraum und der Opferschutz in der Prävention. Für Fragen und weitere Informationen steht die Fachstelle Opferschutz allen Mitgliedern des Landespräventionsrats Niedersachsen wie bisher zu Verfügung.

Kontakt:**Dagmar Freudenberg****Tel.: 0511/120 8706**dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

1.5 Regionalisierung der Mobilen Beratung beim Landes-Demokratiezentrum

Die Mobile Beratung beim Landes-Demokratiezentrum ist ein Angebot, an das sich Schulen, Vereine, Verbände, Bürgerbündnisse, Kommunen, Angehörige und Einzelpersonen, Sozial- und Jugendarbeit, etc. wenden können, sobald sie in ihrem Umfeld rechte, rassistische und/oder antisemitische Erscheinungsformen wahrnehmen. Die Kooperationen und langjährigen Erfahrungen mit freien Trägern und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten eine fachliche Ressource, um die Mobile Beratung mit regionalen Zuständigkeiten proaktiv, unabhängig und niedrigschwellig anbieten zu können. Seit Beginn des Jahres 2017 kann das Landes-Demokratiezentrum drei Regionalbüros bei freien Trägern unterstützen. Entsprechend können Interessierte nun auch direkt zu den Büros in ihrer Region Kontakt aufnehmen.

Folgende Regionalbüros können Sie kontaktieren:

Regionalbüro Nord/Ost

WABE e.V.

Holzmarkt 15

27283 Verden/Aller

Telefon: 0152 21359011

rex@wabe-info.de

<http://www.wabe-info.de/>

Regionalbüro Nord/West

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e. V.

Klävemannstrasse 16

26122 Oldenburg

Telefon: 01573 2883589

rex@ibis-ev.de

<http://ibis-ev.de/de/>

Regionalbüro Süd/Ost

Zentrum Demokratische Bildung (ZDB)

Heinrich Nordhoff Straße 73-77

38440 Wolfsburg

Telefon: 0152 03431429

rex@arug-zdb.de

<http://www.arug-zdb.de/>

1.6 Etablierung der Opferberatung beim Landes-Demokratiezentrum

Am 01. Mai 2017 ist die Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt gestartet. Das Projekt „RespAct – Solidarisch mit Betroffenen rechter Gewalt“ bei der parteilichen Beratung Niedersachsen e.V. bietet Betroffenen rechter Angriffe sowie ihren Freundinnen und Freunden sowie Angehörigen Unterstützung, Beratung und Begleitung an. Weitere Informationen finden Sie unter <http://ldz-niedersachsen.de/nano.cms/parteiliche-beratung-niedersachsen>.

Kontakt:

RespAct

Tel. 0157/76 46 42 14

hannover@respact-nds.de

oldenburg@respact-nds.de

1.7 Unterstützung von Kommunalen Präventionsgremien zum Themenfeld Salafismus und Islamfeindlichkeit

Der Arbeitsbereich „Prävention von salafistischer Radikalisierung und Islamfeindlichkeit“ hat im ersten Quartal 2017 seine Vernetzungs- und Beratungsarbeit fortgesetzt. Unter anderem wurde die Kooperation mit dem KPR Braunschweig zur Erstellung eines Informationsflyers für Fachkräfte fortgesetzt und die Planung und Durchführung eines Fachtages gemeinsam mit dem KPR Hannover und dem Integrationsbeirat Buchholz-Kleefeld für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Schulen, Kitas und Jugendarbeit umgesetzt:

Am 24. März 2017 gab es die Gelegenheit, neben einem Fachvortrag von Dr. Menno Preuschaft, sich über die jeweiligen Präventionsaktivitäten beRATEN e.V., die Präventionsstelle Politisch Motivierte Kriminalität (PPmK) und der niedersächsische Verfassungsschutz sowie das Landes-Demokratiezentrum zu informieren. In 5 Workshops unter Beteiligung der Polizei, der niedersächsischen Landesschulbehörde, der Stadt Hannover und des Landes-Demokratiezentrums wurden Handlungsmöglichkeiten und Optionen für die weitere präventive Befassung mit den Themen Islamfeindlichkeit und salafistische Radikalisierung in Buchholz-Kleefeld erarbeitet.

Kontakt:

Dr. Menno Preuschaft

Tel.: 0511/120 8714

menno.preuschaft@mj.niedersachsen.de

1.8 Schaffung eines Referentennetzwerkes „Islam, Salafismus und Islamfeindlichkeit“

Der Aufbau eines Fachreferenten-Netzwerkes wird fortlaufend betrieben. Es dient der Abdeckung des steigenden Informationsbedarfs zu den Themen Islam, Salafismus und Islamfeindlichkeit und kann über den Arbeitsbereich angefragt werden.

Kontakt:

Dr. Menno Preuschaft

Tel.: 0511/120 8714

menno.preuschaft@mj.niedersachsen.de

1.9 Modellprojekt-Gelder für Islamismus-Prävention Online akquiriert

Das Landes-Demokratiezentrum und sein Arbeitsbereich „Prävention von salafistischer Radikalisierung und Islamfeindlichkeit“ konnten Gelder in Höhe von 130.000 Euro für ein Modellprojekt zur Stärkung der Online-Kommunikationsstrategien gegen Salafismus und Islamfeindlichkeit beim Bundesprogramm „Demokratie leben!“ akquirieren. Im Laufe des Jahres 2017 wird dieses Projekt - durchgeführt durch einen freien Träger - den kommunalen Stakeholdern aus Zivilgesellschaft und Verwaltung zur Verfügung stehen. Es zielt darauf, die Sichtbarkeit und Zielgruppenerreichung von Maßnahmen der Radikalisierungsprävention vor Ort zu erhöhen. Für Nachfragen und Anregungen steht Ihnen der Arbeitsbereichsleiter Dr. Menno Preuschaft zur Verfügung.

Kontakt:

Dr. Menno Preuschaft

Tel.: 0511/120 8714

menno.preuschaft@mj.niedersachsen.de

2. Rückblick auf Veranstaltungen

2.1 5. Beccaria-Modul „Netzwerk- und Kooperationsmanagement“ in Bad Nenndorf

Im Januar 2017 wurde auf Wunsch der „Beccaria Fachkräfte Kriminalprävention“ erstmals ein 5. Weiterbildungsmodul „Netzwerk- und Kooperationsmanagement“ angeboten. Netzwerken und kooperieren, mit unterschiedlichen Beteiligten gemeinsame Lösungen entwickeln, zählen zum „täglichen Brot“ in der Kriminalprävention.

Der Themenschwerpunkt Netzwerk- und Kooperationsmanagement stieß auf großes Interesse. Insgesamt 45 Beccarianer besuchten die zweitägige Veranstaltung, die sich ausschließlich an Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 2008-2016 richtete.

Externe Dozentin war Martina Helmcke, die sich einen bundesweiten Namen als Netzwerkmethodikerin DIE HELMCKE erworben hat. Unter ihrer Leitung bekamen die Teilnehmenden Einblicke in die Grundlagen des Netzwerkmanagements. Sie lernten Methoden und Modelle der Netzwerkarbeit kennen und analysierten in Gruppenarbeiten ihre eigenen Netzwerkaktivitäten.

Zugleich bot die Weiterbildung eine gute Gelegenheit, um sich mit Beccarianern der anderen Jahrgänge oder aber denen aus den unterschiedlichen Bundesländern zu vernetzen. Das Thema fand so den Weg in die Praxis.

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511/120 8726

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

2.2 Erste Jahrestagung zur Weiterentwicklung des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte: „Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention“ gegründet

Im Rahmen der ersten Jahrestagung des „Landesprogramms gegen Rechtsextremismus für Demokratie und Menschenrechte“ hat sich am 31. März 2017 in Hannover das „**Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention**“ gegründet. Es handelt sich um ein neues landesweites Netzwerk aus Fachleuten der Rechtsextremismus-Prävention. Ihr Ziel ist es, gemeinsam die Ausbreitung rechtsextremen Gedankenguts und menschenfeindlichen Handelns in Niedersachsen zu bekämpfen und aktiv demokratische Werte zu stärken.

Zu dem neuen landesweiten Netzwerk gehören jetzt 65 Vertreterinnen und Vertreter aus staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen wie Jugendhilfe, Schule, Polizei, Sozialarbeiter, kommunalen Vereinen und Bündnissen, Feuerwehr, Sport und Wissenschaft. Sie werden künftig an konkreten Projekten und Fachthemen arbeiten, um wirksame Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Sie sind in acht Arbeitskreisen organisiert zu den Themen: Kommunale Prävention, politische Bildung, Weltoffenheit in Institutionen, diskriminierungsfreie Arbeitswelt, Schule, Ausstiegshilfe, Elternberatung und Qualifizierung von Fachkräften. Die Landesregierung unterstützt diese Fachgruppen im Rahmen des Landesprogramms durch organisatorische Hilfen, Fördermittel und Vernetzungsangebote. Außerdem organisiert sie einen kontinuierlichen Forschungs-Praxis-Dialog. Das neue Netzwerk soll bestehende Angebote und Netzwerke der Prävention nicht ersetzen, sondern ergänzen und optimieren.

Das „Netzwerk FÜR Demokratie und Prävention“ ist offen für alle interessierten Fachkräfte der Prävention aus staatlichen und nichtstaatlichen Bereichen und soll noch erweitert werden. Wer Interesse an weiteren Informationen oder an einer Mitwirkung hat, kann sich jederzeit an die [Koordinierungsstelle des Landesprogramms](#) wenden. Aus dem landesweiten Netzwerk werden auch Vertreterinnen und Vertreter in einen Praxisbeirat entsendet, der die Landesregierung bei der Entwicklung von Präventionsmaßnahmen in Zukunft begleiten soll.

Das „Landesprogramm gegen Rechtsextremismus für Demokratie und Menschenrechte“ ist beim Landespräventionsrat im Niedersächsischen Justizministerium angesiedelt. Es soll die Präventionsarbeit wirkungsvoller machen und zu einer abgestimmten und nachhaltigen Präventionsstrategie in Niedersachsen führen.

Kontakt:**Thomas Müller**

Tel.: 0511/120 8723

thomas.mueller@mj.niedersachsen.de**Kirsten Minder**

Tel.: 0511/120 8721

kirsten.minder@mj.niedersachsen.de

2.3 Dankeschön-Abend des Präventionsrates Hildesheim

Am 06. Januar 2017 hatte das Team um Geschäftsführer Walter Schwöbe zum jährlichen „Dankeschön-Abend“ in die Bischofsmühle geladen, um das Engagement der rund 350 ehrenamtlich für den Präventionsrat tätigen Bürgerinnen und Bürger zu würdigen.

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer (auch Vorsitzender des Präventionsrates) und Axel Kaczmarek (Vorsitzender des Fördervereins des Präventionsrates) freuten sich sehr, neben den Ehrenamtlichen unter anderem auch Polizeipräsident Uwe Lührig als Festredner begrüßen zu können. Der Oberbürgermeister dankte allen, die sich seit Bestehen des Präventionsrates in dessen Arbeit eingebracht haben und sich auch weiterhin dafür einsetzen. Als langjährige Förderer und Unterstützer der Präventionsarbeit wurden beispielhaft Wolfgang Dressler (Vorstand des Beamtenwohnungsvereins zu Hildesheim) und Michael Fischer geehrt. Den musikalischen Rahmen des Abends gestaltete das Duo „Zwiebelrenner“.

Kontakt:**Walter Schwoche**

Präventionsrat Hildesheim

Tel.: 05121/301 4449

W.Schwoche@stadt-hildesheim.de<http://praeventionsrat-hildesheim.de/>

2.4 Fachtag „Stuhr macht Prävention“

Seit 2005 findet in der Gemeinde Stuhr im Zwei-Jahres-Rhythmus der Fachtag Prävention statt, der von Hans Schüler als Geschäftsführer der Präventionsarbeit in Stuhr und weiteren Initiativen organisiert wird. In diesem Jahr stand das Thema Mediensucht im Mittelpunkt.

Am 03. März 2017 kamen Präventionsakteure aus der Gemeinde zusammen, um sich über laufende Projekte und neue Ansätze der Präventionsarbeit auszutauschen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Norbert Kuntze vom Verein „Tu was! Zeig Zivilcourage!“

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Niels Thomsen und einem kurzen Vortrag über Neues und Aktuelles vom Landespräventionsrat Niedersachsen wurden zunächst die Medienscouts der KGS Brinkum, das Café Kinderwagen im Brinkumer Mehrgenerationenhaus sowie aktuelle Projekte der Ambulanten Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt.

Im Anschluss führten Christian Caselitz von der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention des Diakonischen Werkes, Eileen Strupat von der Caritas Twistringen und Michael Elsner vom Release-Netzwerk psychologischer Hilfen in das Thema Mediensucht ein. Die drei Beratungsstellen sind Teil des Projektes „netcrash“-Medienschuchtprävention im Landkreis Diepholz.

Kontakt:**Hans Schüler**

Gemeinde Stuhr

Fachdienst Bildung, Jugend und Sport

Tel.: 0421/5695 231

H.Schueler@Stuhr.de<https://www.stuhr.de/bildung-familie/praevention/stuhr-macht-praevention/>

2.5 Erfahrungsaustausch der behördlichen und zivilgesellschaftlichen Aussteigerprogramme auf Einladung des Niedersächsischen Justizministeriums

Am 14. und 15. März 2017 wurde auf Einladung des Niedersächsischen Justizministeriums der „3. Erfahrungsaustausch der behördlichen und zivilgesellschaftlichen Aussteigerprogramme“ ausgerichtet. Es nahmen insgesamt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus acht Ländern und dem Bund teil. Davon waren 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von behördlichen und sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer von zivilgesellschaftlichen Trägern vertreten.

Da die Erfahrung aller Aussteigerprogramme zeigt, dass die Anzahl der Klientinnen und Klienten, die an psychischen Erkrankungen leiden, steigt, stand das Erkennen von entsprechenden Krankheitsbildern im Mittelpunkt der Tagung. Darüber hinaus wurden unterschiedliche Unterstützungsangebote thematisiert, um Betroffenen schnelle und effektive Hilfe zukommen zu lassen.

Wie auch in den beiden Jahren zuvor, fand während des gesamten Tagungsverlaufs ein intensiver und produktiver Austausch zwischen den behördlichen und zivilgesellschaftlichen Aussteigerprogrammen der Länder und des Bundes statt.

Kontakt:

AussteigerhilfeRechts

Tel. 0178/74 74 720

www.aussteigerhilferechts.de

www.facebook.com/AussteigerhilfeRechts

info@aussteigerhilferechts.de

2.6 Neustart der Präventionsarbeit in Wennigsen

Am 25. März 2017 fand die erste Beteiligungskonferenz des Präventionsrates der Gemeinde Wennigsen statt. Von 11 bis 16 Uhr haben Einwohnerinnen und Einwohner im Forum der Sophie-Scholl-Gesamtschule Schwerpunktthemen erarbeitet und erste Projektideen entwickelt. Im Anschluss wurden Vertreterinnen und Vertreter für die Lenkungsrunde des neuen Präventionsrates gewählt.

Vorausgegangen war ein intensiver Beratungsprozess zur Neustrukturierung der Präventionsarbeit in Wennigsen durch den Arbeitsbereich „Kommunale Prävention“ der LPR-Geschäftsstelle.

Mit der neuen Struktur soll Wennigser Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, sich direkt an der Präventionsarbeit vor Ort zu beteiligen. In Zukunft wird es im Präventionsrat ein Plenum geben, in dem Vereine, Gruppen, Institutionen und einzelne Bürgerinnen und Bürger Themen einbringen und sich in die Lenkungsrunde wählen lassen können.

Bereits am 09. März 2017 fand im Bürgersaal von Wennigsen eine Informationsveranstaltung statt, bei der Kerstin Kohl als Geschäftsführerin des Präventionsrates die neue Struktur erläuterte und zum Mitmachen motivierte. Unterstützt wurde sie durch den Wennigser Bürgermeister Christoph Meineke, der ebenfalls Mitglied der neuen Lenkungsrunde ist, und Johanna Klatt, die als stellvertretende Vorsitzende des Landespräventionsrates ein Grußwort hielt.

Kontakt:

Kerstin Kohl

Jugendpflege Wennigsen

Tel.: 05103/2104

jugendpflege@wennigsen.de

Christine Meyser

LPR/Arbeitsbereich „Kommunale Prävention“

Tel.: 0511/120 8704

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

2.7 KPR Lüneburg feiert 20-jähriges Jubiläum

Am 11. Mai 2017 lud der Kriminalpräventionsrat für die Hansestadt und den Landkreis Lüneburg ins Glockenhaus nach Lüneburg ein, um mit den Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern sowie weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern das 20-jährige Bestehen zu feiern.

Nachdem die Veranstaltung von der KPR-Geschäftsführerin Christiane Scholl eröffnet wurde, wandten sich Oberbürgermeister Ulrich Mädge und die Niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz mit Grußworten an die Gäste und sprachen den Akteuren ihre Anerkennung für 20 Jahre Präventionsarbeit in Lüneburg aus.

Für Interesse sorgte anschließend der lebhafteste Fachvortrag von Thomas Becker (Caritas Soest), der sich mit der Entwicklung und Veränderung von jugendlichen Lebenswelten beschäftigte und der Frage nachging, welchen Platz die Kriminalprävention heute hat. Schwungvoll begleitet wurde die Veranstaltung durch die Jazz-Combo des Polizeiorchesters Niedersachsen.

Kontakt:

Christiane Scholl

KPR in Hansestadt und LK Lüneburg

Tel.: 04131/7065851

kpr.lueneburg@gmail.com

www.lueneburg.de/kpr

2.8 Auftaktveranstaltung des KPR Bad Harzburg

Unter Mitgestaltung und Moderation des LPR Niedersachsen fand am 12. Mai 2017 die Auftaktveranstaltung des neuen kommunalen Präventionsrates der Stadt Bad Harzburg statt.

Zuvor wurden die seit 1998 bestehenden Rahmenbedingungen in einer neuen Geschäftsordnung zusammengefasst und aktualisiert, Strukturen angepasst sowie alte und neue Präventionsakteure mobilisiert.

Nach Begrüßung durch den Bürgermeister und zukünftigen KPR-Vorsitzenden Ralf Abrahms wurde die etwa dreistündige Veranstaltung genutzt, um den Aufbau des neuen Präventionsrates vorzustellen, ein Netzwerk zu bilden und die neue Lenkungsgruppe zu besetzen.

Torsten Ahrens gab als Leiter des Polizeikommissariats einen Überblick zur aktuellen Situation in Bad Harzburg. Anschließend wurden in Kleingruppen Schwerpunktthemen für die weitere Arbeit des Präventionsrates gesammelt und diskutiert.

Kontakt:

Florian Hinz

Stadt Bad Harzburg

Jugendförderung

Tel.: 05322/87673

hinz@jugend-treff.de

Christine Meyser

Landespräventionsrat Niedersachsen

Arbeitsbereich „Kommunale Prävention“

Tel.: 0511/120 8704

christine.meyser@mj.niedersachsen.de

2.9 Rotenburger Fachtag „Prävention vor Ort“

Am 16. Mai 2017 veranstaltete die Polizeiinspektion Rotenburg in Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Agaplesion Diakoniekrankenhauses und dem Präventionsrat der Stadt Rotenburg (Wümme) den Rotenburger Fachtag „Prävention vor Ort“.

Unter dem Titel „*Fly sein*“ - *Alltag unserer Kinder und Jugendlichen?* sollten in Fachbeiträgen und Praxisforen die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen beleuchtet werden. Laura Beckmann vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen präsentierte Ergebnisse des [Niedersachsensurveys 2013 und 2015](#). Daneben stellte Dr. Gabriele Schambach die aktuelle [SINUS-Jugendstudie](#) mit dem Titel "Wie ticken Jugendliche" vor.

Am Nachmittag wurden in Praxisforen unterschiedliche Themen und Phänomene unter dem Aspekt „Prävention vor Ort“ aufgegriffen.

Kontakt:

Polizeiinspektion Rotenburg/Wümme

- Präventionsteam -

Königsberger Straße 46

27356 Rotenburg/Wümme

Tel. 04261/947 108

praevention@pi-row.polizei.niedersachsen.de

3. Ausblick auf Veranstaltungen und Fortbildungen

3.1 Fachtagung des KPR Delmenhorst zum Thema Suchtprävention

Am 13. Juni 2017 lädt der Fachkreis Suchtprävention und Gesundheitsförderung des [Kommunalen Präventionsrates Delmenhorst](#) zusammen mit dem Gesetzlichen Jugendschutz des städtischen Fachbereichs Jugend, Familie, Senioren und Soziales zur Fachtagung „**Das neue Normal – aktuelle Herausforderungen und Besonderheiten der Suchtprävention**“ in die Markthalle nach Delmenhorst ein.

Die Fachtagung wird jährlich organisiert und richtet sich an Fachkräfte unter anderem aus Beratungsstellen, Schulen, Jugendhäusern, Streetwork, Sozialarbeit an Schulen sowie an alle Interessierten.

Im Fokus der Veranstaltungen stehen aktuelle Erkenntnisse und Fragestellungen zum riskanten Konsum von legalen und illegalen Drogen, Medien, Glücksspiel und Sportwetten. In diesem Jahr widmet sich der Fachtag im Besonderen der Behandlung geflüchteter Kinder.

Zum Programm und zum Anmeldeformular gelangen Sie [hier](#).

Kontakt:

Ruth Steffens
Stadt Delmenhorst/KPR
Tel.: 04221/99 2519
kpr@delmenhorst.de

3.2 22. Deutscher Präventionstag 2017

Der 22. Deutsche Präventionstag mit dem Schwerpunktthema „Prävention & Integration“ findet am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover im Hannover Congress Centrum (HCC) statt. Gastgeber und Veranstaltungspartner sind das Land Niedersachsen, die Landeshauptstadt Hannover und der Landespräventionsrat Niedersachsen.

Das Programm des Jahreskongresses umfasst diverse Plenums- und Vortragsveranstaltungen (40 Themenboxen, 10 Einzelvorträge, 55 Projektpots, Eröffnungsplenum und Abschlussvortrag), eine umfangreiche Kongressausstellung (152 Infostände, 6 Infomobile, 10 Sonderausstellungen, 28 Poster) sowie ein begleitendes Programm (Bühne, Schüleruni, Filmforum, Campus, Begleitveranstaltungen).

Ein Programmdownload steht auf dem DPT-Internetportal www.praeventionstag.de zur Verfügung. Darüber hinaus können gedruckte Exemplare [online](#) bestellt werden.

Seit kurzem ist auch das "dpt 4 U - Programm 2017" mit Bühnenveranstaltungen und Schüleruniversität auf der Webseite des Deutschen Präventionstages abrufbar. Alle Teilnehmenden des 22. Deutschen Präventionstages sowie Schulen, Schülerhorte, Verbände, Vereine und Initiativen sind zur kostenfreien Teilnahme eingeladen.

Kontakt:

DPT - Deutscher Präventionstag

Tel.: 0511/235 49 49

dpt@praeventionstag.de

www.praeventionstag.de

3.3 Tagung zur Kommunalen Alkoholprävention: „Handlungsspielräume der Kommunen in der Verhältnisprävention“

Der LPR führt gemeinsam mit dem Niedersächsischen Landesjugendamt (NLJA), der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS), der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) und der Landesvereinigung für Gesundheit / Akademie für Sozialmedizin (LVG/AFS) seit einigen Jahren eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention" durch.

Einmal im Jahr wird auf einer Fachtagung ein wichtiges Thema der kommunalen Alkoholprävention aufgegriffen und diskutiert. Die nächste Tagung wird am **14. September 2017** in der Akademie des Sports in Hannover stattfinden und hat das Schwerpunktthema: "Potentiale der Verhältnisprävention - welchen Handlungsspielraum haben Kommunen?".

Details zum Programm werden im Juni bekanntgegeben.

Kontakt:

Frederick Groeger-Roth

Tel. 0511/120 5268

frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

3.4 10. Uelzener Forum 2017

Am 03. November 2017 lädt der Präventionsrat Uelzen in Kooperation mit der Ostfalia Hochschule zum 10. Uelzener Forum mit dem diesjährigen Schwerpunktthema „Demografischer Wandel und Digitalisierung der Gesellschaft“ ein.

Der Fachtag richtet sich sowohl an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich mit dem Thema gesellschaftlicher Wandel und Prävention auseinandersetzen, als auch an Praktikerinnen und Praktiker, die im Bildungs- bzw. Präventionsbereich tätig sind und unmittelbar mit Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und älteren Menschen zu tun haben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Sie unter <http://neu.praeventionsrat-uelzen.de/2017/02/26/10-uelzener-forum/>.

Kontakt:

Peter Wegener

Tel.: 05820/970 324

praeventionsrat-uelzen@web.de

3.5 15. Fachtag „Betrifft: Häusliche Gewalt“

Die 15. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“ findet am 08. November 2017 im Kongresszentrum Wienecke XI. in Hannover statt. Die Tagungsreihe wird im Rahmen des Landesaktionsplans zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen organisiert und versteht sich als Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse interdisziplinär zu reflektieren und Strategien für das Interventions- und Hilfesystem zu diskutieren. Die Fachtagung eignet sich insbesondere für Fachkräfte aus den Bereichen Justiz, Polizei, Frauenunterstützungseinrichtungen, Täterarbeit, Jugendhilfe, Gesundheitswesen und Schulen.

Kontakt:

Isabell Plich

Landeskoordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“

Tel.: 0511/120 8705

isabell.plich@mj.niedersachsen.de

3.6 Seminarreihe „Juristische Grundlagen für die Beratungspraxis“

Für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Gewaltberatung wird in diesem Jahr wieder die Seminarreihe „[Juristische Grundlagen für die Beratungspraxis](#)“ mit fünf Modulen angeboten. Die erste Veranstaltung „Grundlagen des polizeilichen Gewaltschutzes“ findet am 13. Juni 2017 in Hannover statt.

Für die weiteren Module sind folgende Termine vorgesehen: 21. August 2017 (Grundlagen des zivilrechtlichen Gewaltschutzes), 14. September 2017 (Grundlagen des strafrechtlichen Opferschutzes), 25. Oktober 2017 (Grundlagen für die Beratung von Frauen im Migrationskontext) und 21. November 2017 (Grundlagen des Sozial- und Umgangsrechtes).

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht. Es besteht die Möglichkeit, sich online auf die [Warteliste](#) einzutragen.

Kontakt:

Christiane Klages

Tel.: 0511/120 8703

christiane.klages@mj.niedersachsen.de

3.7 Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2018

Seit 2008 ist das Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention ein jährliches Fortbildungsangebot des LPR Niedersachsen. Die modulare Qualifizierung richtet sich an all diejenigen, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind und ihre Kenntnisse in Kriminologie, Kriminalprävention sowie in Projektmanagement erweitern möchten.

Das Qualifizierungsprogramm besteht aus vier Modulen von je zwei Wochenenden. Nach Absolvierung aller vier Module wird das **Zertifikat "Fachkraft für Kriminalprävention"** verliehen.

Die Module 2018 finden an folgenden Terminen statt:

1. Modul Kriminologie: 09./10. Februar und 09./10. März
2. Modul Kriminalprävention: 04./05. Mai und 22./23. Juni
3. Modul Projektmanagement: 24./25. August und 21./22. September
4. Modul Projektbegleitung: 09./10. November und 07./08. Dezember

Kontakt:

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511/120 8726

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

4. Wettbewerbe & Förderungen

4.1 Förderrichtlinie „Demokratie und Toleranz“

Das Land Niedersachsen fördert auf der Grundlage der Richtlinie „Demokratie und Toleranz“ vom 23.01.2014 Maßnahmen, die Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft entgegenwirken und ein Zeichen gegen Rechtsextremismus, Rassismus sowie Antisemitismus und/oder für Demokratie und Toleranz setzen. Insgesamt stehen hierfür jährlich 500.000,- € zur Verfügung.

Seit März 2017 ist es möglich, Fördermittel aus der Richtlinie für Projekte zur Erreichung der [Ziele](#) des [Landesprogramms gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Menschenrechte](#) zu beantragen.

Zur Förderrichtlinie und zum Antragsformular gelangen Sie [hier](#).

Kontakt:

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie

Außenstelle Oldenburg

"Migration und Teilhabe"

Tel.: 0441/2229 7318

yvonne.mueller@ls.niedersachsen.de

4.2 Robert-Bosch-Stiftung fördert Praxisprojekte zum Thema „Migration und Teilhabe“

Mit dem Programm ["Miteinander, füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten"](#) fördert die Robert-Bosch-Stiftung Praxisprojekte, die Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung vor Ort herstellen.

Für eine Förderung bewerben können sich Initiativen aus Kommunen mit einer Einwohnerzahl von bis zu 100.000 oder strukturschwache Regionen. Initiatoren oder Kooperationspartner können kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinden, Migrantenorganisationen, Flüchtlings(selbst)organisationen, Verbände und Vereine sein.

Es kann eine Förderung von maximal **20.000 €** beantragt werden. Die Mindestprojektlaufzeit beträgt drei Monate.

Darüber hinaus fördert die Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Programms ["Nachhaltig engagiert! - Qualifizierung und Vernetzung von ehrenamtlichem Engagement in der Flüchtlingsarbeit"](#)

Initiativen und Projekte, die ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit fördern und nachhaltig strukturieren. Es kann eine Förderung von maximal **40.000 €** beantragt werden.

Derzeit gibt es keine Bewerbungsfrist. Bewerbungen werden laufend entgegengenommen. Es wird empfohlen, Anfragen mindestens vier Monate vor Projektbeginn über das [Online-Bewerberportal](#) zu stellen.

4.3 Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2017

„**Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement**“ ist ein Wettbewerb des Landes Niedersachsen, der VGH Versicherungen und der niedersächsischen Sparkassen, bei dem das ehrenvolle Engagement von Menschen ausgezeichnet werden soll. Insgesamt werden Preise im Gesamtwert von 33.000 Euro verliehen.

Zusätzlich wird der „**Hörerpreis von NDR1 Radio Niedersachsen**“ als Sonderpreis ausgelost. Dieser ist mit 3.000 Euro dotiert.

Kernpunkt des landesweiten Wettbewerbs ist die Wertschätzung der vielen Engagierten. Ihre Motivation soll gestärkt und die gesellschaftliche Anerkennung der freiwillig Aktiven nachhaltig gefördert werden.

Bis zum **18. Juni 2017** können Einzelpersonen, Vereinigungen aller Art, Initiativen, Selbsthilfe- und andere Gruppen aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Kirche/Religiöse Gemeinschaften und Soziales ihre Bewerbungsunterlagen einreichen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de.

Kontakt:

Niedersächsische Staatskanzlei

- Unbezahlbar und freiwillig -

Planckstr. 2

30169 Hannover

Tel.: 0511/120 6743

Fax: 0511/120 99 67 43

christiane.lamarre@stk.niedersachsen.de

4.4 Erweiterte Zuschussmöglichkeiten im Bereich des Einbruchschutzes

Am 21. März 2017 haben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), das Bundesministerium des Innern (BMI) und die KfW-Bank in einer gemeinsamen [Presseinformation](#) über die ab sofort geltenden erweiterten Fördermöglichkeiten (für Wohneigentümer und Mieter) von Sicherungsmaßnahmen zum Einbruchschutz informiert.

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten finden Sie auf der [Internetseite der KfW-Bank](#).

5. Veröffentlichungen & Websites

5.1 Webseite Opferschutz in arabischer Sprache

Die Webseite der Landesregierung zum Opferschutz steht nun auch in arabischer Sprache zur Verfügung. Unter <http://ar.opferschutz-niedersachsen.de/> findet sich nicht nur eine vollständige schriftliche Textfassung der Webseite. Mit Verwendung der Readspeaker-Funktion lässt sich diese Webseite auch in arabischer Sprache vorlesen. Dadurch können auch des Lesens eher ungeübte und in der Sehfähigkeit beeinträchtigte User die Informationen nutzen.

Kontakt:

Dagmar Freudenberg

Tel.: 0511/120 8706

dagmar.freudenberg@mj.niedersachsen.de

5.2 Start der neuen Homepage des Landes-Demokratiezentrum

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus, am 21. März 2017, hat das Landes-Demokratiezentrum beim Landespräventionsrat eine eigene Homepage freigeschaltet. Auf der Homepage können sich Interessierte über die Arbeit und die Beratungsangebote informieren. Im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, ist das Team des Landes-Demokratiezentrum für Prävention & Intervention im Kontext von Demokratie- und Menschenfeindlichkeit zuständig. Die beiden Arbeitsbereiche behandeln die „Prävention von Rechtsextremismus“ und „Prävention von salafistischer Radikalisierung und Islamfeindlichkeit“.

Für weitere Informationen und Angebote können Sie gern die Homepage besuchen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontaktieren:

Kontakt:

Niedersächsisches Landes-Demokratiezentrum

Tel.: 0511/122 71 37

landes-demokratiezentrum@lprnds.de

<http://ldz-niedersachsen.de>

5.3 Biografie eines Aussteigers aus der rechtsextremen Szene für den Einsatz an Schulen aufbereitet

Im Februar 2017 erschien unter fachlicher Begleitung der AussteigerhilfeRechts und des Nordverbunds AusstiegRechts im Arena-Verlag die Biografie eines Aussteigers aus der rechtsextrem orientierten Szene „Timo F.*-Neonazi“. Um diese Biografie als Präventionsangebot an Schulen einsetzen zu können, erstellte die AussteigerhilfeRechts in Kooperation mit den zivilgesellschaftlichen Aussteigerprogrammen des Nordverbunds AusstiegRechts umfangreiches Unterrichtsbegleitmaterial und ergänzende Fachaufsätze.

Die Kombination der anschaulich geschriebenen Biografie mit den ausführlichen Zusatzinformationen ermöglicht den Lehrerinnen und Lehrern mit ihren Schülerinnen und Schülern u.a. eine gezielte Aufarbeitung der Motive des Einstiegs und des Ausstiegs aus der rechten Szene von Timo F. und gibt interessante Informationen über die Inhalte einer Ausstiegsbegleitung.

Das Buch und das kostenfreie Unterrichtsbegleitmaterial ist unter folgender Adresse zu beziehen: <http://www.arena-verlag.de/artikel/neonazi-978-3-401-60294-3>.

Kontakt:

AussteigerhilfeRechts

Tel. 0178/74 74 720

www.aussteigerhilferechts.de

www.facebook.com/AussteigerhilfeRechts

info@aussteigerhilferechts.de

**Name geändert*

5.4 Tagungsband zum Uelzener Forum 2015 erschienen

Zum 9. Uelzener Forum "Bildung als/statt Prävention" ist kürzlich im Verlag Beltz Juventa der Tagungsband [„Bildung und Prävention. Reflexionen aus Theorie und Praxis zu einem viel diskutierten Zusammenhang.“](#) erschienen.

Der Band diskutiert verschiedene interdisziplinäre Zugänge aus Wissenschaft und Praxis zum Zusammenhang von Bildung (als Ressource eines eigenverantwortlichen Lebens), Kriminalität und Prävention.

Kontakt:

Stefanie Kessler

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Fakultät Handel und Soziale Arbeit

Tel.: 05826/988 63540

st.kessler@ostfalia.de

5.5 Webinarreihe "Extremistische Radikalisierung"

Das Deutsch-Europäische Forum für urbane Sicherheit ([DEFUS](#)) und das Institut für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages ([dpt-i](#)) bieten gemeinsam eine Webinarreihe zum Thema "Extremistische Radikalisierung - Herausforderung für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention" an.

Das nächste Webinar findet am 12. Juni 2017 von 16 bis 17 Uhr statt. Sie können sich für die Teilnahme direkt online registrieren und zu dem genannten Zeitpunkt von Ihrem Arbeitsplatz oder von zu Hause aus über die Internetverbindung zuschalten.

Nähere Informationen zu den kommenden Webinaren sowie die Aufzeichnungen bisheriger Webinare finden Sie [hier](#) oder auf [Webseite des DPT](#).

5.6 Internetseite polizei-beratung.de im neuen Design

Die Internetseite www.polizei-beratung.de wurde grundlegend überarbeitet und im so genannten Responsive Design gestaltet, so dass das Serviceangebot der Polizei nun auch problemlos von mobilen Endgeräten wie Smartphone oder Tablet aufgerufen werden kann.

Auf der Internetseite werden aktuelle Hinweise zu Kriminalität und Neuigkeiten über Projekte und Medien der Polizei präsentiert. Durch die Zielgruppen-Navigation können beispielsweise Lehrer, Eltern oder Senioren auf Inhalte und Themengebiete zugreifen, die spezifische Informationen für diese Gruppen enthalten. Darüber hinaus werden Nutzer über kriminalpräventive Aktionen und Initiativen der Polizei informiert.